

Vorabauszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann am 22.04.2010 - öffentlicher Teil

TOP 7 - Beschluss zum konsolidierten Investitionsprogramm sowie der daraus resultierenden Maßnahmen und Konzeptplanungen für das Projekt stad:gestalten im Rahmen der Regionale 2010

Die Vorsitzende gibt Frau Müller-Veit das Wort, die anhand einer Präsentation das konsolidierte Konzept vorstellt. Sie berichtet unter Bezugnahme auch auf ihren Vortrag in der vergangenen Sitzung, dass aufgrund der Nothaushaltssituation das ursprünglich für das Regionaleprojekt angesetzte Gesamtvolumen in Höhe 15,6 Millionen auf ein Gesamtvolumen von 11,1 Millionen reduziert werden musste. Zurzeit werde unter noch nicht eingetretenen Voraussetzungen gearbeitet, allerdings gehe man von der Ankündigung des Landes aus, dass im Nothaushalt befindliche Kommunen eine erhöhte Förderung von jetzt 70 % auf zukünftig 90 % erhielten, womit es vorliegend bei einer Gesamtförderung von 10 Millionen € bleiben würde. Der städtische Eigenanteil sei im Haushalt mit 300.000 € jährlich auch bereits im Rat beschlossen.

Durch die Mittelreduzierung sei die geplante Verkehrsspanne - vom Driescher Kreuz bis zur Ecke Odenthaler Straße/Hauptstraße, auf der ganzen Länge ampelfrei, fließend geschwindigkeitsreduziert und mit Wendemöglichkeiten an allen Kreuzungspunkten befahrbar - zurzeit im Haushalt nicht darstellbar, weshalb die Verwaltung vorschlage, die Ausführung der Verkehrsspanne auszusetzen. Man hoffe auf die Möglichkeit, das innovative Konzept in wirtschaftlich besseren Zeiten umzusetzen.

Auch bezüglich der Schaffung von Ersatz für die im Innenbereich der Buchmühle wegfallenden Stellplätze schlage die Verwaltung vor, den gefassten Beschlusses auszusetzen, zumindest auf Teile zu verzichten. Wegen des Wegfalls der Verkehrsspanne und damit verbunden auch des Kreisverkehrs im Stadteingang Süd werde der Verzicht auf Maßnahmen auf dem Parkdeck Schnabelsmühle vorgeschlagen. Als Ergebnis der Akteurs- und Bürgerbeteiligungen werde vorgeschlagen, einen Teil der Stellplätze in der Buchmühle ebenerdig als Konzentration hinter dem Gebäude der alten Realschule an der Odenthaler Straße zu belassen sowie die Erweiterung der Tiefgarage des Bergischen Löwen in östlicher Richtung mit einem direkten Zugang in die Fußgängerzone durchzuführen. Hieraus ergebe sich ein Volumen von ungefähr 140 Stellplätzen, es verbleibe eine Lücke von etwa 60-80 Stellplätzen, um deren Akzeptanz gebeten werde. Möglicherweise ergäben sich beispielsweise nach dem Wegfall der Verbindung von der Tiefgarage auf das Parkdeck Schnabelsmühle dort noch weitere Parkplätze.

Von den Einsparungen und Kürzungen betroffen seien Maßnahmen außerhalb des wirklich wichtigen Kernprojekts wie Wegeverbindungen und Sichtbeziehungen zu den Bergen. So müsse auf die Herstellung einer Wegeverbindung auf das Gelände der Kalköfen Cox verzichtet werden, auf Maßnahmen im Bereich der Kalkstraße und Neuanlage des Platzes vor dem Stadthaus, möglicherweise auch auf die Herstellung der Stadteingänge Süd und Ost. Auch der Fuß- und Radweg durch die Hammermühle werde nicht erstellt und die Planungen auf dem Gelände der alten Feuerwache seien nicht leistbar. Außerdem sei im gesamten Bereich der Wettbewerbe West und Ost sowie bei den Querschnittskosten Öffentlichkeitsarbeit eine Pauschalkürzung vorzunehmen. Frau Müller-Veit stellt die nach Vorstellung dieses Konzepts vom Beirat als beratendes Gremium formulierten Empfehlungen dar. Die Konsolidierung, also die Zurückführung auf die wichtigen Punkte, wurde begrüßt. Der Beirat bedauere zwar den Wegfall der innovativen Verkehrsachse, akzeptiere aber, dass diese Straße nicht zum Regionaleprojekt gehöre und trage auch die weiteren Einsparungen sowie die pauschalen Kürzungen in den beiden Wettbewerbsgebieten mit. Oberste Priorität

habe dabei das Ankommen, d.h. Bahnhofsumfeld, und die Offenlage der Strunde. Als Priorität „1 b“ werde genannt die Ertüchtigung der öffentlichen Räume, die Stadteingänge, die Fußgängerzone, aber auch die Stadtkante. Der Beirat habe auch zur Kenntnis genommen, dass auf das Initialprojekt Kultur in städtischer Trägerschaft zugunsten der Stabilität der vorhandenen Einrichtungen verzichtet werde. Im Rahmen der Diskussion im Bereich Ost unterstütze der Beirat auch das Einbeziehen eines Stückes Fußgängerzone im Geschäftsbereich, wo es um funktionale Mängel gehe, um auch hier einen Anschluss an die positive Entwicklung zu ermöglichen. Frau Müller-Veit kündigt an, die Empfehlungen aus dem Protokoll der Beiratssitzung als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung zu stellen. Sie betont, dass sich alle dargestellten umsetzbaren Kernmaßnahmen auf öffentlichem Raum befinden. Sie berichtet weiter, ein Wunsch aus der Akteursbeteiligung sei eine Straßenverbindung vom Fronhof zum Parkplatz Buchmühle gewesen. Hinsichtlich der anvisierten ebenerdigen Parkplatzsituation an der alten Realschule weist Frau Müller-Veit ergänzend darauf hin, dass die wertvollsten Bäume stehen gelassen werden. Für die Erweiterung der Tiefgarage Bergischer Löwe werde nach einem privaten Investor gesucht, der die Tiefgarage auch übernehme und betreibe. Die Wirtschaftlichkeit eines städtischen Bauvorhabens Tiefgarage werde noch geprüft.

Herr Waldschmidt sieht für die SPD-Fraktion die Notwendigkeit, das Regionaleprojekt zu konsolidieren, es werde aber Wert auf die Tatsache gelegt, dass die SPD-Fraktion hierin lediglich eine Priorisierung sehe, d.h. dass die Planung insbesondere auch der Verkehrsspanne lediglich verschoben, aber nicht aufgehoben sei und später weiter verfolgt werden solle. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob in diesem Straßenverlauf Verbesserungen auch mit geringen Aufwendungen vorgenommen werden könnten. Er denke insbesondere an die Wendemöglichkeiten etwa in Höhe der Einfahrt zum M-real-/Zandersgelände und an der Schnabelmühle. Entsprechende Maßnahmen halte er für dringend erforderlich.

Zur Parkplatzsituation in der Buchmühle sei die SPD-Fraktion der Auffassung, dass zugunsten des Baumbestandes nur die ebenfalls vorgelegte Variante mit einem Parkbereich halb über der Erde und einem halb unter der Erde zum Tragen kommen könne.

Hinsichtlich der im Rahmen der Akteursbeteiligung gewünschten Verbindungsstraße vom Fronhof zur alten Realschule sei es wohl ein Schildbürgerstreich, durch einen Park eine Autostraße zu legen, die dann auch den Rosengarten vom anderen Parkgelände abtrennen würde. Auch der Beirat habe signalisiert, dass er das so nicht mittragen werde. Zur Tiefgarage Bergischer Löwe führt Herr Waldschmidt auch für seine Fraktion aus, städtebaulich sei es die beste Lösung, Stellplätze unter der Erde zu erstellen. Hinsichtlich der Finanzierbarkeit gebe es zu den beiden Betreibervarianten aber noch den im Arbeitskreis schon dargestellten Klärungsbedarf. Herr Waldschmidt erhebt eine vorgeschlagene und zum Schluss dieses Tagesordnungspunktes aufgeführte Umformulierung von Ziffer 2 des Beschlussvorschlages zum Änderungsantrag.

Für die Die LINKE. (mit BfBB) lehnt Herr Bierganns den Konsolidierungsvorschlag grundsätzlich ab, was er damit begründet, dass das Geld besser in die Renovierung von Schulen, Straßen und Kindergärten investiert wäre.

Herr Dr. Bernhauser hält angesichts der Sparzwänge zunächst die Aussetzung der Verkehrsführung zwischen Gohrmühle, Schnabelmühle und Hauptstraße für richtig im Hinblick darauf, dass bei vorliegendem Handlungsbedarf und zukünftig möglicherweise verbesserter Finanzsituation die Pläne weiter genutzt werden könnten. Hinsichtlich des Beschlussvorschlages 2 der Verwaltung könne die Frage des Parkdecks Schnabelmühle noch offen bleiben. Es müsse auch noch das Gelände Alte Feuerwache in die Suche nach Ersatzparkplätzen mit einbezogen werden. Zur beabsichtigten Belebung der Innenstadt seien Parkmöglichkeiten sehr wichtig.

Herr Dr. Bernhauser kündigt einen nach Vorliegen der Stellungnahme der Verwaltung in der kommenden Sitzung dieses Ausschusses zu beratenden schriftlichen Antrag an, bei der Sanierung der Fußgängerzone die Pflasterung am Konrad-Adenauer-Platz bis an das Rathaus

heranzuführen und dadurch in Sicht und Wege der Bürger/-innen einzubinden. Die Durchfahrt für Pkw solle nach wie vor bestehen bleiben. Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung, sich jetzt schon darauf einzustellen, dass sie diesen Antrag gerne mit in die Maßnahme hinein nehmen würde. Ansonsten könne das hier Diskutierte mit getragen werden mit Ausnahme des Beitrages von Herr Bierganns, denn die 90 %ige Förderung der Regionalen könne nicht in die Schulen gesteckt werden, vielmehr sei der Betrag dann verfallen. Frau Kreft heißt den gestellten CDU-Antrag gut und regt an, in der Stellungnahme der Verwaltung auch die für die Erstellung von befahrbarem Pflaster vor dem Rathaus entstehenden Kosten zu beziffern.

Herr Dr. Karich teilt für die FDP-Fraktion die von Herrn Dr. Bernhauser geäußerte Sorge, dass sich die Parkplatz- und dadurch die Wettbewerbssituation in der Stadt verschlechtern könne. In Anbetracht der minimalen Aufwendungen der Stadt sei es aber eine Sternstunde, wenn dieses Projekt tatsächlich realisiert werden sollte, weshalb die FDP dem zustimme. Es sei deutlich geworden, dass die Planer sehr aktiv sein werden, ein Optimum herauszuarbeiten. Unklar sei noch die Stellplatzsituation für Fahrräder am Bahnhof. Weil die Fahrradstation nicht so komme wie geplant, sollten geordnete Abstellmöglichkeiten in der Größenordnung von 100 bis 200 Fahrräder geschaffen werden. Gerade in Anbetracht dieses Finanzierungsmodells sei es aber extrem wichtig ist, dass der Kostenrahmen eingehalten werde, weil zusätzliche Kosten auf die Stadt zurückfielen.

Zurückkommend auf den Vortrag von Herrn Waldschmidt drückt Frau Schundau ihre Verärgerung darüber aus, bei der Planung des Parks dort gleichzeitig eine Straße durchzulegen. Es werde nicht nur der Rosengarten völlig abgeschnitten, sondern auch eine Grundschule, deren Schüler und Schülerinnen von Lärmbelästigung und Emissionen betroffen wären, dies angesichts des Ziels einer kinderfreundlichen Stadt. Betreffend die Parkmöglichkeit an der alten Realschule würde Frau Schundau angesichts der klimatischen Bedingungen die Erhaltung von Bäumen einem Optimum an Parkplätzen vorziehen.

Sie weist des Weiteren darauf hin, dass bei späterer Beseitigung der Kreiner Wand die Erfüllung des für allgemeines Wohnen erforderlichen Lärmschutzes große Probleme mit sich bringen würde. Zur Tiefgarage Bergischer Löwe könne vor Kenntnis des Wirtschaftlichkeitsberichts keinen Entschluss gefasst werden.

Herr Schlaghecken sieht in der Vorhaltung einer ausreichenden Anzahl von Parkplätzen eine Notwendigkeit für die Obere Hauptstraße und den Wochenmarkt. Mit den dargestellten Maßnahmen werde dieses Ziel offensichtlich nicht erreicht. Er bittet auch den Ausfall der wegfallenden Parkplätze an der Buchmühle im städtischen Haushalt zu überdenken. Die Straßenverbindung vom Fronhofplatz zur alten Realschule werde jedoch den Zugang zu den Parkmöglichkeiten vereinfachen, ohne die Umwelt zu stark zu belasten. Es sei ihm daran gelegen, dass nach Lösungen zur Umsetzung dieser Straßenverbindung gesucht werde.

Herr Schmickler stellt zur Vermeidung von Missverständnissen klar, dass wenn es hinsichtlich der Tiefgarage Bergischer Löwe zu einer Lösung mit einem privaten Investor kommen werde, dann ein entsprechender Kauf- oder Pachtpreis zu zahlen sei. Was die Parkplätze an der Buchmühle angehe, haben die Stadt sie vor ein paar Jahren erweitert, obwohl es auch damals schon dieselben Diskussionen wie heute gegeben habe. Fairerweise müsse man diese aus dem bisherigen Volumen rausrechnen. Des Weiteren müsse infolge der Hochwasserschutzmaßnahmen der ohnehin nur sehr gering genutzte Fußgängertunnel unter der großen Kreuzung Schnabelsmühle aufgegeben werden. Das in diesem Verbindungsbereich entstehende Loch sei im Rahmen einer Maßnahme preiswert auffüllbar zur Erweiterung des Parkplatzes nutzbar. Die große Parkplatzuntersuchung vor ein oder zwei Jahren habe im übrigen aufgezeigt, dass der überwiegende Teil der Personen, die in der Buchmühle parkten, eben nicht in die obere Hauptstraße gingen, sondern in den westlichen Teil der Fußgängerzone.

Herr Dr. Bernhauser merkt an, dass es jedenfalls zum Wegfall von ca. 60 Parkplätzen kommen werde. Umso wichtiger sei die Einführung eines Parkleitsystems im gleichen Zug,

damit die voraussichtlich ausreichenden Parkplätze rechtzeitig zugewiesen werden könnten, was auch ökologisch sinnvoll sei.

Herr Waldschmidt führt aus, dass angesichts des von Herrn Dr. Bernhauser hat für erforderlich erklärten begleitenden Parkleitsystems die Straßenverbindung Fronhofplatz/an der alten Realschule überflüssig sei, weil dann schon vorab gezeigt werde, ob Parkplätze auf der Buchmühle vorhanden seien und welche Ausweichmöglichkeiten es im Bedarfsfall gibt. Die angesprochene Untersuchungen der Parkplatzsituation habe im übrigen gezeigt, dass es kein Parkplatzproblem, sondern lediglich an den Markttagen am Samstagvormittag und am Mittwochvormittag eine Auslastung der Parkplätze gebe. Dem widerspricht Herr Schlaghecken aus aktueller eigener Erfahrung. Die Kunden des Marktes seien zum Teil wegen der Überlastung der Parkplätze gehalten, weiterzufahren.

Herr Schmidt führt ergänzend zu dem Beitrag von Frau Schundau aus, dass er die Position des Parkdecks Schnabelsmühle für hervorragend halte, es müsse aber durch eine optimierte Ampelschaltung für eine durchgängige Überquerung für Fußgänger zum Rathaus gesorgt werden. Auch die Verkehrsführung vom Driescher Kreuz kommend halte er für falsch.

Herr Schmickler weist noch darauf hin, dass hinsichtlich Wegelängen und Wegezeiten auch unter Einbeziehung von Wartezeiten an Ampeln das Parkdeck Schnabelsmühle durchaus auch im Vergleich zur Buchmühle konkurrenzfähig sei. Durch Wegfall der „psychologischen Barriere“ durch die Betonbauwerke könne das Parkdeck Schnabelsmühle attraktiver gemacht werden. Sicher seien heute sinnvolle Vorschläge gemacht worden, wie Fahrradabstellmöglichkeiten, Wendeanlagen, und das Heranführen des Konrad-Adenauer-Platzes, die gerne weiter untersucht werden könnten, aber letztlich auch aus städtischen Mitteln finanziert werden müssten.

Zum Einwand Frau Schundau führt Herr Schmickler abschließend aus, dass nach seiner Auffassung durch die Verwirklichung der Kernbestandteile der Regionaleplanung die Zahl der Bäume in der Stadtmitte zukünftig größer und die Wachstumsbedingungen besser seien als heute.

Die von Seiten der SPD-Fraktion beantragte Änderung des Beschlusstextes zu Ziffer 2 wird bei einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) **mehrheitlich beschlossen:**

2.) Der Ausschuss nimmt den dargestellten Sachstand zu den Parkierungseinrichtungen für den östlichen Bereich der Stadtmitte zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die begonnenen Untersuchungen und Planungen fortzusetzen **und in der nächsten Ausschusssitzung erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.**

Die Ausschussmitglieder fassen abschließend bei zwei Gegenstimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE. /mit BfBB) mehrheitlich folgenden **Beschluss:**

- 1.) Der Ausschuss für Stadtentwicklung, demographischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann nimmt die Ergebnisse der Vorplanung für den Umbau und die Umgestaltung der Erschließungsachse Gohrsmühle – Schnabelsmühle – Hauptstraße für den Streckenabschnitt zwischen dem Driescher Kreuz und der Hauptstraße - Höhe Gnadenkirche zur Kenntnis. Die Ausführung wird bis auf weiteres ausgesetzt.
- 2.) Der Ausschuss nimmt den dargestellten Sachstand zu den Parkierungseinrichtungen für den östlichen Bereich der Stadtmitte zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die begonnenen Untersuchungen und Planungen fortzusetzen **und in der nächsten Ausschusssitzung erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.**

- 3.) Die Verwaltung wird beauftragt, das vorgelegte konsolidierte Investitionsprogramm mit dem damit verbundenen Einsatz investiver Mittel für die anstehenden Umsetzungsmaßnahmen sowie die planerische Weiterqualifizierung im Sanierungsgebiet, die Beteiligung der Akteure sowie die Rahmenplanung fortzusetzen.

Bergisch Gladbach, 05.05.2010

Für die Richtigkeit
gez.

(Gitta Schablack)